

# Inhaltsverzeichnis

	Rn	Seite
<i>Vorwort</i> .....		V
<b>§ 1 Vorüberlegungen</b> .....	1	1
<b>A. Gegenstand des Buchs</b> .....	1	1
<b>B. Zielsetzung und Aufbau des Buchs</b> .....	2	1
<b>C. Informationsquellen zum EU-Privatrecht</b> .....	3	2
I. Informationen in diesem Buch .....	3	2
II. Weitere wichtige Quellen .....	4	2
1. Die Richtlinien .....	4	2
2. Rechtsprechung des EuGH .....	5	2
3. Lehrbücher und Kommentare .....	6	2
4. Weiterführende Informationen im Internet .....	7	3
<b>§ 2 Überblick über das bestehende Privatrecht der EU</b> .....	8	4
<b>A. Privatrecht im primären EU-Recht</b> .....	8	4
<b>B. Privatrecht im sekundären EU-Recht</b> .....	9	5
I. Arten sekundären EU-Privatrechts .....	9	5
II. Die Richtlinie .....	10	5
III. Die Verordnung .....	11	6
<b>§ 3 Europarechtliche Grundlagen für die Privatrechtssetzung</b> .	12	7
<b>A. Kompetenz der EU zur Rechtssetzung im Bereich des Privat-</b> <b>rechts</b> .....	12	7
I. Grundlagen in EUV und AEUV .....	13	7
1. Grundsätzliches .....	13	7
2. Reichweite des Art. 114 AEUV .....	14	8
a) Allgemeines .....	14	8
b) Art. 114 AEUV als Kompetenzgrundlage für privatrecht-		
liche Richtlinien .....	16	9
3. Subsidiaritätsprinzip und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz als		
Kompetenzschränken .....	19	10
a) Umriss .....	19	10
b) Rechtsangleichung und Subsidiaritätsprinzip .....	20	11
4. Kompetenz der EU für den Erlass eines europäischen Ver-		
tragsgesetzbuchs .....	26	15
5. Zusammenfassung .....	29	16
II. Auswirkungen fehlender Kompetenz .....	30	16
1. Nichtigkeitsklage .....	30	16
2. Rüge der Kompetenz im Wege des Vorabentscheidungsver-		
fahrens (Imperial Tobacco) .....	31	17
<b>B. Vorrang des EU-Rechts</b> .....	32	17
I. Grundsatz .....	33	17
II. Wirkungsweise des Vorrangs .....	35	18

III. Vorrang des EU-Rechts und Grundrechte .....	38	19
1. Konflikt .....	38	19
2. Zurücktreten der deutschen Grundrechte .....	41	20
3. Bindung der Mitgliedstaaten an die europäischen Grundrechte .....	42	21
4. Keine nationale Grundrechtskontrolle umgesetzten Rechts .....	43	22
5. Zusammenfassung .....	44	22
<b>C. Grundfreiheiten, Diskriminierungsverbot, Unionsbürgerschaft und EU-Grundrechte .....</b>	<b>45</b>	<b>23</b>
I. Inhalt und Wirkungsweise der Grundfreiheiten .....	46	23
1. Die Grundfreiheiten .....	46	23
2. Überblick zur Wirkungsweise der Grundfreiheiten .....	47	23
a) Deregulierungs- und Angleichungsgebot .....	47	23
b) Diskriminierungs- und Beschränkungsverbot .....	48	24
II. Allgemeines Diskriminierungsverbot .....	49	24
III. Unionsbürgerschaft .....	50	25
IV. Wirkung der Grundfreiheiten auf das Privatrecht .....	52	26
1. Vorüberlegungen .....	52	26
2. Freizügigkeit und nicht diskriminierendes nationales Recht in der Rechtsprechung des EuGH .....	53	27
3. Warenverkehrsfreiheit und nicht diskriminierendes nationales Recht .....	54	28
a) Die Entwicklung der Rechtsprechung des EuGH bis zum Drei-Stufen-Test .....	54	28
b) Überblick über die Diskussion in der Wissenschaft .....	57	29
c) Zwischenergebnis .....	60	31
4. Grundfreiheiten und nationales Recht, welches über den Schutzstandard einer Richtlinie hinausgeht .....	61	31
a) Vorrang der Grundfreiheiten vor dem Mindeststandardgebot? .....	62	32
b) Rechtfertigungsgründe bei einem Grundfreiheitenverstoß durch Ausschöpfung der in den Mindeststandardklauseln gewährten Regelungsbefugnis .....	65	33
V. Wirkungen der Grundfreiheiten und der EU-Grundrechte zwischen Privaten .....	70	35
1. Überblick .....	70	35
2. Wirkung der Grundfreiheiten im Rechtsverhältnis zwischen Privaten .....	71	35
a) Grundlagen .....	71	35
b) Drittwirkung der Grundfreiheiten durch die Generalklauseln des nationalen Privatrechts, insbesondere § 307 BGB? .....	72	36
3. Wirkung der Grundrechtecharta im Verhältnis zwischen Privaten .....	74	37
a) Vorüberlegungen .....	74	37
b) Nichtanwendung von Normen bei fehlerhafter Richtlinienumsetzung .....	75	38
c) Weitergehende Wirkungen .....	76	38
4. Zusammenfassung .....	78	39

<b>§ 4 Umsetzung, Anwendung und Auslegung von EU-Privatrecht</b> .....	79	40
<b>A. Die Richtlinie und ihre Umsetzung</b> .....	79	40
I. Umsetzungspflicht .....	79	40
1. Notwendigkeit der Umsetzung .....	79	40
2. Umfang der Umsetzungspflicht .....	80	40
3. Folgen von Verletzungen der Umsetzungspflicht .....	83	41
a) Unmittelbare Wirkung von privatrechtlichen Richtlinien .....	83	41
b) Vertragsverletzungsverfahren .....	87	43
c) Staatshaftungspflicht .....	88	43
II. Die überschießende Umsetzung .....	93	46
<b>B. Die Anwendung des EU-Privatrechts</b> .....	96	47
I. Lückenhaftes, nur mittelbar geltendes EU-Privatrecht .....	96	47
1. Mittelbare Geltung des eigentlichen EU-Privatrechts .....	96	47
2. Lückenhaftes Gebilde und begrenzter Regelungszweck .....	98	47
II. Die Auslegung des EU-Privatrechts .....	101	48
1. Allgemeines .....	101	48
2. Die Auslegungsmethoden des EuGH .....	103	49
a) Wortlaut .....	103	49
b) Systematische Auslegung .....	104	50
c) Teleologische Auslegung .....	105	51
d) Autonome Auslegung .....	107	51
e) Rechtsvergleichende Auslegung .....	108	52
III. Rechtsfortbildung im EU-Recht .....	110	54
1. Rechtsfortbildung .....	110	54
2. Analogie als vom EuGH genutzte Methode .....	111	54
3. Wertung .....	113	55
IV. Zusammenfassung .....	114	55
<b>C. Die Auslegung von nationalem Recht mit EU-rechtlichem Hintergrund</b> .....	115	56
I. Europäische Auslegung .....	115	56
II. Grundlagen der richtlinienkonformen Auslegung .....	116	56
III. Richtlinienkonforme Auslegung als Gebot des EU-Rechts .....	117	56
IV. Die Reichweite der richtlinienkonformen Auslegung nationaler Gesetze .....	118	57
1. Richtlinienkonforme Auslegung gegen den Willen des nationalen Gesetzgebers? .....	119	58
2. Richtlinienkonforme Auslegung und andere Auslegungsmethoden .....	120	58
3. Richtlinienkonforme Rechtsfortbildung .....	121	58
4. Richtlinienkonforme Auslegung bei überschießender Umsetzung .....	126	62
5. Zeitlicher Beginn der richtlinienkonformen Auslegung .....	128	63
6. Zusammenfassung .....	129	63
V. Weitere Formen „europäischer“ Auslegung des nationalen Rechts .....	130	63
1. Harmonisierende Auslegung .....	130	63
2. Historische Rechtsvergleichung .....	131	64
3. Zusammenfassung .....	133	65

<b>D. Die Vorlage an den EuGH</b> .....	134	65
I. Zuständigkeit für die Auslegung von EU-Recht .....	134	65
II. Das Vorabentscheidungsverfahren .....	135	65
1. Vorlagepflicht .....	136	66
2. Die Auslegung von EU-Recht als Gegenstand der Vorlagefrage .....	142	67
3. Zusammenarbeit von vorlegendem Gericht und EuGH .....	144	68
a) Technik des EuGH .....	144	68
b) Die geschickte Vorlagefrage .....	146	69
4. Möglichkeiten der Parteien .....	148	70
III. Reichweite der Vorlagepflicht .....	149	70
1. Allgemeines .....	149	70
2. Keine Vorlagepflicht bei fehlender Entscheidungserheblichkeit .....	150	71
3. Keine Vorlagepflicht bei Offensichtlichkeit des Auslegungsergebnisses .....	152	72
4. Mindestharmonisierung, Vollharmonisierung und Vorlagepflicht .....	154	73
5. Sonderfall: Die Generalklausel in der Richtlinie .....	155	74
a) Problematik .....	155	74
b) Vorlage von Generalklauseln und Mindeststandardprinzip .....	157	74
c) Vorlage von Generalklauseln und <i>acte clair</i> .....	158	75
d) Vorlagepflicht bei Generalklauseln in sonstigen Fällen .....	159	75
6. Zusammenfassung .....	167	78
a) Allgemeines .....	167	78
b) Generalklauseln .....	169	79
IV. Sonderfall: Die Vorlage an den EuGH bei überschießender Umsetzung .....	170	79
1. Grundsätzliche Zulässigkeit der Vorlage bei überschießender Umsetzung .....	170	79
2. Grenzen der Vorlage bei überschießender Umsetzung .....	171	80
3. Überschießende Umsetzung und gesetzlicher Richter .....	173	80
V. Verletzung der Vorlagepflicht und gesetzlicher Richter .....	174	81
VI. Wirkung der Entscheidungen des EuGH .....	175	81
1. Rechtskraft im engen Sinne .....	175	81
2. Bindungswirkung der Urteile des EuGH nach den EU-Verträgen .....	177	82
<b>§ 5 Allgemeine Rechtsgrundsätze des EU-Privatrechts</b> .....	180	84
<b>A. Regelungsziele des EU-Privatrechts</b> .....	180	84
I. Privatrecht als Binnenmarktrecht .....	180	84
II. Privatrechtsordnung und Wettbewerb .....	182	84
III. Zielsetzung und Dogmatik .....	183	85
<b>B. Unternehmerrecht und Verbraucherrecht</b> .....	185	86
I. Unternehmerrecht .....	185	86
II. Verbraucherrecht als Marktrecht – Modell der Konsumentensouveränität .....	187	87

III. Verbraucher- und Unternehmerbegriff .....	191	89
1. Vorüberlegungen .....	192	89
a) Rollenspezifische Begrifflichkeit .....	192	89
b) Der Verbrauchervertrag .....	193	90
c) Uneinheitliche Definition .....	194	90
d) Problembereiche .....	196	91
2. Das Verbraucherleitbild .....	200	92
3. Das Unternehmerleitbild .....	205	94
4. Einzelfragen der Abgrenzung von Verbraucher und Unternehmer im EU-Recht .....	208	96
a) Allgemeine Schlussfolgerungen .....	208	96
b) Mischgeschäfte und verwandte Fälle .....	209	96
c) Existenzgründer .....	212	98
d) Beruflich handelnder Arbeitnehmer .....	213	98
e) Stellvertretung zwischen Verbraucher und Unternehmer .....	214	99
f) Abtretung einer „Verbraucherforderung“ .....	218	100
g) Beweislast bei Zweifelsfällen .....	219	100
5. Auswirkungen auf die Rechtsanwendung in Deutschland ..	222	102
a) Vorüberlegung .....	222	102
b) Reichweite der Umsetzungsfreiräume in Hinblick auf den in Deutschland anzuwendenden Verbraucher- und Unternehmerbegriff .....	223	102
c) Keine Spiegelbildlichkeit von Verbraucher- und Unternehmerbegriff .....	225	103
d) Einzelfälle .....	227	104
IV. Zusammenfassung .....	228	104
<b>C. Einzelne erkennbare Rechtsprinzipien .....</b>	<b>229</b>	<b>105</b>
I. Vertragsfreiheit .....	232	106
1. Die Vertragsabschlussfreiheit .....	234	107
2. Die Vertragsausgestaltungsfreiheit .....	235	108
3. Diskussion .....	237	109
II. Bindungswirkung des Vertrags .....	239	110
1. Pacta sunt servanda im EU-Recht? .....	239	110
2. Bindungswirkung des Vertrags als notwendige Ergänzung der Vertragsfreiheit .....	240	111
3. Bewertung .....	242	112
4. Widerruflichkeit der Erklärung des Verbrauchers als Rechtsprinzip? .....	243	112
5. Zusammenfassung .....	244	113
III. Informationsprinzip – Transparenzgebot .....	245	113
1. Information als Rechtsprinzip .....	245	113
2. Vorrang der Information vor anderen Schutzinstrumenten ..	247	115
3. Notwendigkeit von Information über das geschriebene Recht hinaus? .....	249	116
4. Informationsmodell kontra Konsensprinzip? .....	250	116
a) Formbindung und Widerrufsrecht als Ausfluss des Informationsprinzips .....	250	116
b) Verhältnis von Informationsprinzip und Konsensprinzip .....	251	116
5. Transparenz als Prinzip des Verbrauchervertragsrechts .....	253	117
6. Zusammenfassung .....	257	118

IV. Gleichbehandlungsgrundsatz oder Diskriminierungsverbot . . . . .	258	119
1. Gleichbehandlung im geschriebenen Recht . . . . .	259	119
2. Auswirkungen des allgemeinen Gleichbehandlungsgrundsatzes des EU-Rechts auf das Privatrecht . . . . .	262	121
3. Zusammenfassung . . . . .	263	122
V. Schutz des Verbrauchers als Rechtsprinzip? . . . . .	264	122
VI. Berechtigte Erwartungen . . . . .	266	123
1. Verbrauchervertrauen und Verbrauchererwartungen . . . . .	266	123
2. Ablesbarkeit des Prinzips der „berechtigten Erwartungen“ im Verbraucherprivatrecht . . . . .	269	125
a) Berechtigte Erwartungen in den Richtlinien . . . . .	269	125
b) Berechtigte Erwartungen in der Rechtsprechung des EuGH . . . . .	274	126
3. Abgrenzung des Grundsatzes der berechtigten Erwartungen zu anderen Rechtsgrundsätzen . . . . .	275	126
4. Auswirkungen des Grundsatzes der berechtigten Erwartungen im Vertragsrecht . . . . .	276	127
a) An den berechtigten Erwartungen ausgerichtetes Recht . . . . .	276	127
b) Berechtigte Erwartungen als Grundsatz für die Auslegung des EU-Privatrechts . . . . .	277	128
c) Auswirkung auf die Vertragsauslegung . . . . .	281	129
5. Zusammenfassung und Bewertung . . . . .	283	130
VII. Vertragliche Solidarität . . . . .	284	130
VIII. Umfassender Schadensersatz . . . . .	286	131
1. Grundsatz der Schadensersatzpflicht? . . . . .	286	131
2. Grundsatz des umfassenden Ersatzes bei ersatzpflichtigen Schäden . . . . .	289	133
a) Allgemeines . . . . .	289	133
b) Ersatz immaterieller Schäden . . . . .	290	133
IX. Verbot des Rechtsmissbrauchs . . . . .	291	134
X. Allgemeiner Grundsatz von Treu und Glauben . . . . .	292	135
XI. Verhaltenssteuerung durch EU-Privatrecht . . . . .	296	136
1. Paternalistische Tendenzen im Recht der EU . . . . .	296	136
2. Verhaltenssteuerung durch Privatrecht . . . . .	297	137
XII. Problem der Rechtsdurchsetzung . . . . .	298	138
1. Der zögerliche Verbraucher . . . . .	298	138
2. Kollektive Gerichtsverfahren . . . . .	299	138
3. Wettbewerbsrecht . . . . .	300	140
XIII. Zusammenfassung: Vernunft statt Freiheit? . . . . .	301	140
<b>§ 6 Die einzelnen Regelungen des EU-Privatrechts und ihre Auswirkungen auf die Rechtsanwendung . . . . .</b>	<b>302</b>	<b>142</b>
<b>A. Die Regelungen des sekundären EU-Privatrechts zum Abschluss und zur Wirksamkeit von Verträgen . . . . .</b>	<b>302</b>	<b>142</b>
I. Allgemeine Rechtsgeschäftslehre . . . . .	302	142
1. Fehlen von Regelungen in den Richtlinien . . . . .	302	142
2. Elektronischer Vertragsschluss . . . . .	303	143

II. Wirksamkeitsvoraussetzungen .....	307	144
1. Allgemeines .....	307	144
2. Gleichbehandlung als Wirksamkeitsvoraussetzung? .....	308	145
3. Wirksamkeitsgebote .....	309	146
4. Zusammenfassung .....	310	146
III. Informationspflichten und Vertragsschluss .....	311	146
1. Bedeutung der Information für die Wirksamkeit des Vertrags .....	311	146
2. Informationspflichten in der Verbraucherrechte-RL .....	313	148
a) Allgemeine Informationspflichten .....	313	148
b) Informationspflichten für Fernabsatz- und Außerge- schäftsraumverträge .....	314	149
3. Informationspflichten im elektronischen Geschäftsverkehr ..	317	151
4. Informationspflichten bei sonstigen Verträgen .....	318	151
5. Sanktionen bei der Verletzung von Informationspflichten ..	319	151
IV. Formvorschriften .....	320	152
V. Widerrufsrechte .....	321	153
1. Überblick .....	322	153
a) Regelungstechnik in den Richtlinien und in der deut- schen Umsetzung .....	322	153
b) Übersicht über die Problembereiche .....	324	154
2. Die einzelnen Widerrufstatbestände und ihre Umsetzung in das deutsche Recht .....	328	156
a) Das Widerrufsrecht bei außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Geschäften und Fernabsatzgeschäften ..	328	156
b) Widerrufsrecht in der Verbraucherkredit-RL und der Wohnimmobilienkredit-RL .....	349	168
c) Das Widerrufsrecht in der Teilzeitznutzungsrechte-RL ..	350	169
d) Das Widerrufsrecht in der FAF-RL .....	352	169
3. Widerrufsfrist und Widerrufserklärung und ihre Umsetzung in das deutsche Recht .....	353	170
a) Struktur der Regelung im BGB .....	353	170
b) Die Widerrufserklärung .....	354	170
c) Die Widerrufsfrist .....	355	171
d) Die Widerrufsfrist bei nachgeholter Belehrung .....	357	172
e) Widerrufsfrist und Präklusion nach § 767 Abs. 2 ZPO ..	360	173
4. Die Rechtsfolgen des Widerrufs und ihre Umsetzung in das deutsche Recht .....	361	174
a) Vorüberlegung zur Systematik des BGB .....	362	174
b) Nutzungs- und Wertersatz bei Widerruf .....	363	175
c) Versandkosten bei Widerruf .....	374	181
d) Verbundene Verträge .....	376	182
e) Rechtsmissbrauch und Verwirkung .....	379	183
f) Insbesondere: Der Widerruf in den Schrottimobilien- fällen .....	386	186
VI. Die Einbeziehung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) in den Vertrag .....	396	191
1. Einbeziehung von AGB nach der Klausel-RL .....	396	191
2. Einbeziehung von AGB im Fernabsatz und E-Commerce ..	397	191
3. Sonderfall: Einbeziehung von AGB bei Internetauktionen ..	398	192

VII. Sonderfall: Die Regelung über unbestellt zugesandte Leistungen und ihre Umsetzung in Deutschland .....	400	193
1. Regelung in der Fernabsatz- und der Verbraucherrechte-RL .....	400	193
2. Die Reichweite des § 241a BGB vor dem Hintergrund der Richtlinienvorgaben .....	401	194
a) Möglichkeit der konkludenten Annahme .....	401	194
b) Gesetzliche Ansprüche .....	403	195
<b>B. Allgemeine Regelungen zum Inhalt von Verträgen .....</b>	<b>404</b>	<b>196</b>
I. Die Inhaltskontrolle nach der Klausel-RL .....	404	196
1. Grundlagen .....	405	196
2. Ziele der Klausel-RL .....	409	198
3. Erfasste Klauseln .....	410	199
a) Alle nicht individuell ausgehandelten Vertragsbedingungen .....	410	199
b) Notarielle Verträge als Klauseln im Sinne der Richtlinie .....	411	199
c) Vom nationalen Gesetzgeber geschaffene Vertragsbedingungen .....	412	199
4. Der unionsrechtliche Maßstab von Treu und Glauben nach Art. 3 Klausel-RL .....	414	201
a) Treuwidriges Abweichen vom dispositiven Recht .....	414	201
b) Eigenständiger europäischer Maßstab von Treu und Glauben .....	415	201
c) Der Anhang zu Art. 3 Klausel-RL .....	416	202
5. Der Maßstab des Art. 5 Klausel-RL – Transparenz .....	417	202
6. Rechtsfolgen der Nichtigkeit von AGB .....	418	203
a) Ausgangspunkt: Ersatzloser Wegfall .....	418	203
b) Lückenfüllung mit dispositivem Recht und durch ergänzende Auslegung im deutschen Recht .....	419	204
c) Vorgaben der Klausel-RL .....	420	204
d) Bewertung und Konsequenzen .....	425	208
II. Klauselverbote und Inhaltskontrolle in anderen europäischen Rechtsakten .....	428	209
1. Richtlinien zwischen zwingendem Recht und Inhaltskontrolle .....	428	209
2. P2B-VO .....	430	210
<b>C. Vertragstypen im EU-Privatrecht .....</b>	<b>431</b>	<b>210</b>
I. Vorüberlegungen .....	431	210
II. Der Dienstleistungsvertrag .....	432	211
III. Verbrauchervertrag über digitale Inhalte .....	435	213
1. Einführung und Regelungszweck der Digitale-Inhalte-RL ..	435	213
2. Einordnung des Vertrags über digitale Inhalte .....	436	213
3. Umsetzung ins deutsche Recht .....	437	214
4. Einzelfragen der Abgrenzung des Vertrags über digitale Inhalte .....	438	214



<b>D. Besondere Vertragsarten im EU-Privatrecht</b> .....	442	217
I. Einführung .....	442	217
II. Der Verbraucherkreditvertrag .....	443	217
1. Entstehungsgeschichte und Ziele der Verbraucherkredit-RL .....	444	217
2. Strategie der Vollharmonisierung .....	446	218
3. Der Verbraucherkreditvertrag .....	447	219
a) Begriff und erfasste Verträge .....	447	219
b) Sonderprobleme: Vollmacht, Bürgschaft und Schuld- beitritt durch einen Verbraucher .....	449	219
III. Der Warenkaufvertrag .....	452	221
1. Von der Verbrauchsgüterkauf-RL zur Warenkauf-RL .....	452	221
2. Der Warenkaufvertrag .....	453	221
IV. Der Pauschalreisevertrag .....	454	222
1. Ziele der Pauschalreise-RL .....	454	222
2. Der Pauschalreisevertrag .....	455	223
V. Der Zahlungsdienstevertrag .....	456	223
1. Ziele der Zahlungsdienste-RL I und II .....	456	223
2. Der Zahlungsdienstevertrag .....	458	224
VI. Der Teilzeitnutzungsrechtevertrag .....	460	225
1. Ziele der Teilzeitnutzungsrechte-RL .....	460	225
2. Der Teilzeitnutzungsrechtevertrag .....	461	225
<b>E. EU-Vorschriften zur vertraglichen Haftung</b> .....	462	226
I. Regelung der Rechtsfolgen als Aufgabe der Mitgliedstaaten ...	462	226
II. Haftung bei der Verletzung von Informationspflichten .....	463	227
1. Schadensersatzpflicht als Folge von Informationspflichtver- letzungen .....	463	227
2. Informationspflichtverletzung als Pflichtverletzung i.S.d. § 280 Abs. 1 BGB .....	464	227
3. Kausal verursachter Schaden .....	466	228
III. Haftung bei der Verletzung von Gleichbehandlungspflichten ..	467	228
IV. Nichtleistung und Verzug .....	471	230
1. Überblick: Vorschriften zu Leistungsfristen, Nichtleistung und Verzug im EU-Privatrecht .....	471	230
2. Nichtleistung und Lieferfristen in der Verbraucherrechte-RL .....	473	230
a) Überblick .....	474	231
b) Pflicht zur unverzüglichen Lieferung .....	476	232
c) Entbehrlichkeit der Fristsetzung über §§ 323 Abs. 2, 327c Abs. 3 BGB hinaus .....	483	235
3. Geltungsbereich und wesentliche Elemente der Zahlungs- verzugs-RL .....	490	240
4. Umsetzung der Zahlungsverzugs-RL .....	491	241
a) Geringe Abweichung vom nationalen Recht .....	491	241
b) Der Begriff „verantwortlich“ .....	492	241
c) Verzugseintritt bei Banküberweisung .....	493	242
V. Mängelhaftung beim Warenkauf und bei digitalen Inhalten ....	494	242
1. Grundlagen .....	494	242
a) Die wesentlichen Veränderungen durch die EU-Richt- linien .....	494	242

b) Überblick über die Regelungen der Warenkauf-RL und der Digitale-Inhalte-RL .....	497	244
2. Einzelfragen zum Begriff der Vertragsmäßigkeit .....	501	245
a) Subjektiver und objektiver Begriff der Vertragsmäßigkeit .....	501	245
b) Vereinbarung einer negativen Abweichung von den objektiven Anforderungen .....	513	251
3. Einzelfragen zur Mängelhaftung .....	517	253
a) Erheblichkeit des Mangels .....	517	253
b) Beweislast für das Vorliegen des Mangels bei Gefahrübergang .....	520	255
c) Das Offenbarwerden des Mangels .....	526	257
d) Art und Weise und Umfang der Nacherfüllung .....	527	258
e) Nacherfüllungsfrist und Übergang zu den weiteren Rechten .....	537	263
f) Wertersatz für die erfolgte Nutzung der Ware bei Ersatzlieferung und Rücktritt .....	539	264
g) Verjährung .....	542	266
VI. Haftung bei Pauschalreisen .....	546	267
1. Die Haftungstatbestände in der Pauschalreise-RL .....	546	267
2. Die Umsetzung der Haftungstatbestände .....	547	268
3. Der Umfang der Ersatzpflicht .....	548	269
VII. Die Haftung im Zahlungsdienstevertrag .....	549	269
1. Haftung des Zahlungsinstituts .....	549	269
2. Haftung bei missbräuchlicher Nutzung eines Zahlungsinstruments .....	550	269
<b>F. EU-Vorschriften zur außervertraglichen Haftung .....</b>	<b>552</b>	<b>271</b>
I. Vorüberlegung: Schadensersatz als Rechtsdurchsetzungsinstrument .....	552	271
II. Produkthaftung .....	553	272
1. Die Produkthaftungs-RL .....	554	273
2. Für die Auslegung des nationalen Rechts wichtige Inhalte der Richtlinie .....	555	273
a) Fehler .....	555	273
b) Haftungsausfüllende Kausalität .....	556	274
c) Schadensbegriff .....	557	274
d) Umfang der Haftung .....	558	275
III. Verantwortlichkeit des Diensteanbieters und des Datenverantwortlichen .....	564	276
IV. Fluggastrechte-VO .....	565	277
<b>G. Sachenrecht .....</b>	<b>566</b>	<b>278</b>
I. Allgemeines .....	566	278
II. Unverlangt übersendete Ware .....	567	278
III. Teilzeitnutzungsrechte .....	568	279
<b>H. EU-Vorschriften zum anwendbaren Recht .....</b>	<b>569</b>	<b>279</b>
I. Bedeutung des Kollisionsrechts im Binnenmarkt .....	570	279
1. Rechtsverfolgung und Durchsetzung im Binnenmarkt .....	570	279
2. Europäisches Zivilverfahrensrecht .....	571	280
3. Entwicklung des Kollisionsrechts und spezifische Schwierigkeiten .....	574	281

4. Regelungsziele und grundlegender Konflikt .....	578	283
a) Kollisionsrecht und Binnenmarktverbesserung .....	578	283
b) Binnenmarktausrichtung der Kollisionsnormen .....	579	283
c) Verschiedene Regelungsinteressen für Binnenmarktsachverhalte und Drittstaatsachverhalte .....	582	284
II. Die Rom I-VO .....	583	285
1. Grundsätzliches .....	583	285
2. Sachlicher Anwendungsbereich .....	584	286
a) Allgemeines .....	584	286
b) Culpa in contrahendo .....	585	286
c) Weitere Abgrenzungsfragen zur Rom II-VO .....	588	287
d) Ausgenommene Rechtsfragen .....	591	288
3. Wichtige Kollisionstatbestände .....	592	288
a) Vorrang der Rechtswahl .....	592	288
b) Allgemeine Anknüpfungsregeln .....	594	289
c) Verbraucherverträge .....	595	289
d) Eingriffsnormen .....	600	292
e) Verkehrsschutz vor Minderjährigenschutz .....	602	292
f) Weitere Rechtsfragen .....	603	293
III. Die Rom II-VO und ihre Lücken .....	605	293
1. Grundsätzliches .....	605	293
2. Internationaler und sachlicher Anwendungsbereich .....	606	293
3. Die wesentlichen Anknüpfungstatbestände .....	607	294
a) Der allgemeine Deliktstatbestand .....	607	294
b) Produkthaftung als deliktischer Sondertatbestand .....	608	294
c) Rechtswahl beim Delikt .....	609	295
d) Die Anknüpfung sonstiger außervertraglicher Schuldverhältnisse .....	610	295
IV. Kollisionsrecht im sekundären EU-Recht .....	612	296
V. Allgemeine Grundsätze und anwendbares Recht .....	614	297
1. Grundfreiheiten und anzuwendendes Recht .....	614	297
2. Begriffsverwendung .....	617	298
3. Konflikt zwischen Herkunftsland-/Anerkennungsprinzip und Kollisionsregeln .....	618	299
4. Kritik .....	619	300
5. Herkunftslandprinzip und schützenswerte Interessen .....	620	300
a) Allgemeines .....	620	300
b) E-Commerce-RL .....	621	301
c) Dienstleistungs-RL .....	622	301
6. Herkunftslandprinzip und Drittstaaten .....	623	301
7. Zusammenfassung .....	624	302
<b>§ 7 Ausblick: Künstliche Intelligenz .....</b>	<b>625</b>	<b>303</b>
I. EU-Politik zur künstlichen Intelligenz – aktuelle Entwürfe und allgemeine Linie .....	625	303
II. Neue rechtliche Herausforderungen durch KI-Systeme und grundlegender Regelungsansatz in den Vorschlägen .....	626	304
1. Was ist KI? .....	626	304
2. Welche rechtlichen Herausforderungen bestehen? .....	627	304
3. Grundlegender Regelungsansatz in den Vorschlägen .....	628	305

III. Die beiden aktuellen Richtlinien-Entwürfe .....	629	306
1. Verwendung bereits bekannter Instrumente .....	629	306
2. Erweiterte Produkthaftung .....	630	306
3. Beweislastumkehr bei sonstigen Schadensersatzansprüchen .....	631	307
IV. Bewertung der Entwürfe im Kontext EU-privatrechtlicher Grundsätze .....	632	308
<i>Anhang</i>		
<i>Die wichtigsten privatrechtlichen Richtlinien (chronologisch) .....</i>		311
<i>Stichwortverzeichnis .....</i>		331